

# Neue Wege zur Hebung der Fremdenindustrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

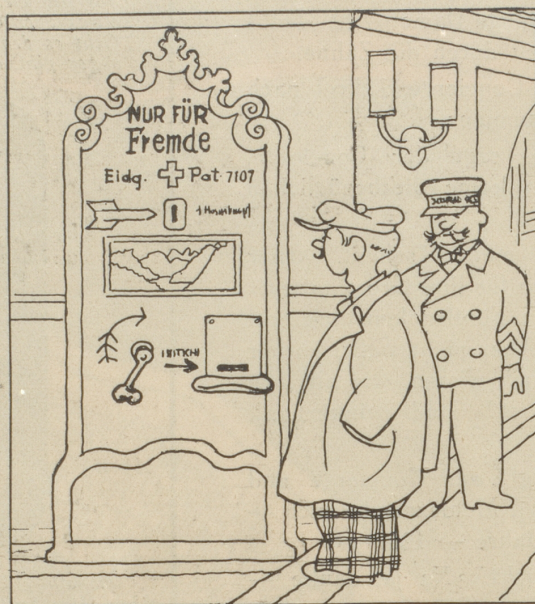
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

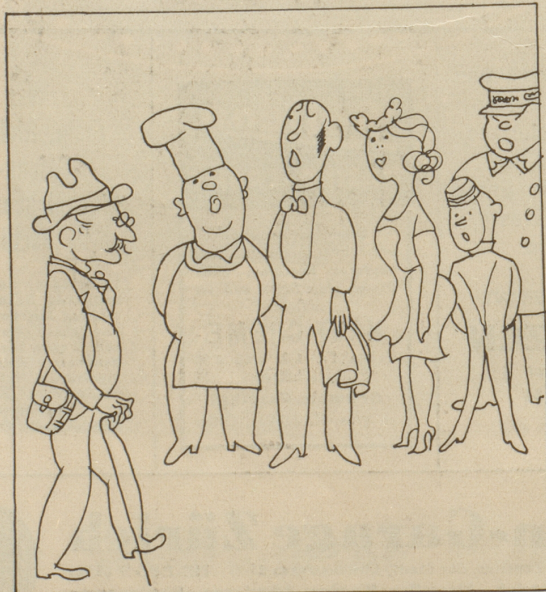
# Neue Wege zur Hebung der Fremdenindustrie



1. Der Fremde wird an der Grenze mit dem Hotelomnibus abgeholt und gratis zum Hotel gefahren. (Um den Ausfall, den die S.B.B. dadurch erleidet, können die Fahrtaxen für die Eingeborenen erhöht werden.)



2. Im Vestibul der Hotels stelle man einen Automaten auf, bei dem nach Einwurf eines Hosenknopfes unten ein Fünfliber herauskommt.



3. Bei Ankunft eines Franzosen singt das gesamte Personal die Internationale.



4. Jeder Deutsche wird vom Personal mit «Hei—itler» begrüsst. — M'r wänd dann luege, ob 's nächst Jahr nöd meh Fröndi zue-n-is chömid!

**BRUNNEN**  
ist ein **GESUNDBRUNNEN**

Und dr **HIRSCHE** z' BRUNNE  
Mag Ihne die finscht Möckli gunne.  
Und 's Tröpfli vom Bescht.

Telefon 215

Familie A. Frei-Surbeck

**Unerhörter  
Druckfehler**

Er hielt sein Ehegesp e nst in den  
Armen!

J. Lopp

Gut beraten ist,  
Wer im Kaufleuten isst.

**Rest. Kaufleuten, Zürich**  
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker